

**Interpellation Kündig-Rapperswil-Jona (14 Mitunterzeichnende):  
«Autismus-Spektrum-Störungen – ein Thema auf höchster politischer Ebene – kommt es  
beim Kanton entsprechend an?»**

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen, die sich häufig bereits im frühen Kindesalter manifestieren und lebenslang andauern. Ungefähr ein Prozent der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen leiden unter der ASS. Die Krankheit kann in unterschiedlichen Schweregraden auftreten, mit Ausprägungen, die eine verbale Kommunikation und ein mehr oder weniger selbständiges Leben ermöglichen oder aber mit deutlich schwerwiegenderen Störungen einhergehend, wie z.B. den stark stereotypen Verhaltensweisen oder der Minderintelligenz. Kinder mit ASS verfügen über ganz unterschiedliche Ressourcen und bedürfen einer ihnen individuell angepassten fachlich-qualitativ anspruchsvollen Unterstützung. Um dieser Heterogenität Rechnung zu tragen, wird der Begriff «Autismus-Spektrum-Störung» verwendet.

Der UNO-Kinderrechtsausschuss fordert in seiner Empfehlung Nr. 55 die Schweiz auf, die speziellen Bedürfnisse der Kinder mit ASS in allen Kantonen aufzugreifen, Fachkräfte angemessen auszubilden, Früherkennungsmechanismen einzurichten und insbesondere sicherzustellen, dass diese Kinder in sämtlichen Bereichen des sozialen Lebens vollständig integriert werden. Am 17. Oktober 2018 hat nun nach einem mehrjährigen politischen Prozess der Bundesrat den Bericht zu «Autismus-Spektrum-Störungen – Massnahmen für die Verbesserung der Diagnostik, Behandlung und Begleitung von Menschen mit ASS in der Schweiz»<sup>1</sup> verabschiedet. Seine Zielsetzung ist die Verbesserung der Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ASS im Sinn eines inklusiven Zugangs zu Bildung und Beruf und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Er schliesst mit einem Appell an alle betroffenen Akteure und dabei insbesondere an die Kantone, die in ihrer Kompetenz liegenden Massnahmen voranzutreiben und dazu beizutragen, die Situation von Menschen mit ASS kontinuierlich zu verbessern (Bericht ASS, S.47)

Ein Kind mit ASS benötigt viel zeitliche und fachliche Ressourcen, um adäquat gefördert zu werden. Im Sonderpädagogik-Konzept des Kantons fehlt die ASS-Fachberatung. Es liegt an den (Schul-)Gemeinden, ob eine auf ASS speziell ausgebildete Fachperson beigezogen wird. Da ein kantonales ASS-Kompetenzzentrum fehlt, sind die Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen die Fachpersonen. Obwohl in ihrem Studium an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) auf ASS im Rahmen eines Moduls eingegangen wird, kommt es öfter vor, dass sich Heil- und Sonderpädagoginnen und -pädagogen überfordert fühlen, erst recht die Klassenlehrpersonen. Es wäre sinnvoll, die Heilpädagogischen Schulen – ergänzend zur Behinderungsspezifischen Beratung und Unterstützung (B&U) – mit spezifischen Ressourcen auszustatten, um die Kinder, Schulen und ihre Familien möglichst vor Ort zu unterstützen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gedenkt der Kanton seinen Beitrag zu leisten aufgrund der im Bericht ASS, S. 49–56 vorgeschlagenen Massnahmen im Vorschulalter, in Schule, bei Übergängen in der Bildung?
2. Anerkennt er die hohe Bedeutsamkeit der frühen Intervention für den Verlauf und die gesamte Entwicklung? Wo ist die erste ASS-Fachstelle im Kanton, wohin die Eltern sich wenden können?
3. Gedenkt der Kanton – im Rahmen einer nächsten Evaluation – die ASS-Fachberatung und – Unterstützung im Sonderpädagogik-Konzept aufzunehmen?
4. Sind Kurse und Weiterbildungen zu ASS im Kursprogramm der Volksschule St.Gallen vorgesehen?

<sup>1</sup> <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/54035.pdf>

5. In St.Gallen gibt es seit 15 Jahren die Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz. Ist sie vom Kanton unterstützt? Beabsichtigt der Kanton ein Kompetenzzentrum zu eröffnen bzw. die bestehende Fachstelle mit Ressourcen und Personal auszubauen?
6. An den verschiedenen Sonderschulen (u.a. Heilpädagogische Schule Stiftung Balm) werden externe ASS Fachpersonen beigezogen. Wie konkret verfolgt der Kanton die Idee, die Sonderschulen mit spezifischen Ressourcen auszustatten?
7. Welchen Austausch / welche Zusammenarbeit pflegt der Kanton mit der HfH bezüglich Aus- und Weiterbildung im Fachbereich ASS?»

28. November 2018

Kündig-Rapperswil-Jona

Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Gähwiler-Buchs, Hartmann-Flawil, Keller-Kaltbrunn, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Rüegg-Rapperswil-Jona, Schöb-Thal, Simmler-St.Gallen, Surber-St.Gallen